©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Auf den Spuren des Geographen und Forschungsreisenden Prof. Dr. phil. h.c. Gottfried Merzbacher (9.12.1843–14.4.1926)

Hermann Häusler

Universität Wien, Department für Umweltgeowissenschaften, Althanstrasse 14, 1090 Wien

Im Jahr 1843 als Sohn des jüdischen Pelzhändlers Max und seiner Frau Jette Merzbacher in Baiersdorf (Mittelfranken) geboren, übernahm Gottfried Merzbacher das väterliche Geschäft und legte 1868 bis 1888 in München den finanziellen Grundstein für seine geplanten Forschungsreisen. Als begeisterter Bergsteiger und Kletterer unternahm er zahlreiche alpinistische Expeditionen, die ihn von Europa in den Kaukasus, Himalaya und Tian-Schan führten. Als Autodidakt erwarb sich Gottfried Merzbacher durch gewissenhafte Planung und Durchführung der alpinistischen Expeditionen früh ein fundiertes Wissen über die Geographie des zentralen Kaukasus und Tian-Schan und durch die Publikation der Ergebnisse der Forschungsexpeditionen einen internationalen Ruf. Er stand als bekannter Asienforscher in Korrespondenz mit führenden internationalen Wissenschaftlern.

Die wissenschaftlich bedeutendsten Expeditionen unternahm er 1902/03 sowie 1907/08 in Begleitung von bayerischen Geologen in den zentralen Tian-Schan. Die Ergebnisse seiner Expeditionen legte Merzbacher in über 100 Publikationen nieder, sein international bedeutendstes Werk „The Central Tian-Shan mountains 1902-1903“ erschien 1905 im renommierten britischen Murray Verlag. 1901 verlieh ihm die Münchner Universität das Ehrendoktorat und 1907 der Bayerische König den Titel eines Königlichen Professors. 1908 erfolgte seine Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft in St. Petersburg, 1909 die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Königlichen Londoner Geographischen Gesellschaft und 1911 verlieh ihm die Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft die Semjonov-Tjan-Schansky-Medaille in Gold.

Die Bedeutung Gottfried Merzbachers liegt eindeutig in seinen erfolgreichen Asienexpeditionen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die aber auch zu fachlichen Kontroversen mit deutschen Kollegen führte. Seine noch erhaltenen Originalaufnahmen der Gletscherstände um 1900 sind für Vergleichsstudien der heutigen Gletscherstände von unschätzbarem Wert.
Indem er auf mehreren Expeditionen Fachkollegen in sein Team aufgenommen hatte, wurden auch fundierte geologische, petrologische, paläontologische, botanische und zoologische Expeditionsergebnisse veröffentlicht.

Seit den frühen Expeditionen Merzbachers in den zentralen Tian-Schan im Jahr 1902 wurde in den folgenden Jahrzehnten bis heute in zahlreichen internationalen Expeditionen die Glaziologie des Inyltschek-Gebietes und das Phänomen der Gletscherseeausbrüche in diesem Gebiet untersucht. Zu Ehren Gottfried Merzbachers wurde 2005 vom GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) in Zusammenarbeit mit dem Central Asian Institute of Applied Geosciences (CAIAG; Bishkek, Kirgistan) südlich des Merzbacher Sees eine zweisprachige Plakette angebracht und in den Folgejahren das „Global Change Observatorium“ ausgebaut, das nach ihm benannt wurde. Seither bildet das „Hochgebirgsobservatorium Gottfried Merzbacher“ eine wichtige Ausgangsbasis für internationale Forscherteams zur Untersuchung der Umweltveränderungen und Auswirkungen des Klimawandels in Zentralasien.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Abb. 1. Portraits von Gottfried Merzbacher (1843-1926) nach Brink (2006; links), Distel (1926) sowie Steffens (2003; Mitte; URL1) und Sauer (2007; rechts) mit einer Unterschrift von Prof. Dr. Gottfried Merzbacher aus einem Brief an Professor Schermann, datiert München, 19. Oktober 1923 (Staatliches Museum für Völkerkunde München; Bildarchiv, Nachlässe, Altregistratur; Akt Merzbacher)

Einleitung

Nach einer Einladung zu einem Vortrag über Gletscherseeausbrüche in Bhutan durch das Central Asian Institute of Applied Geosciences (CAIAG) im Jahre 2009 folgte eine zweijährige Kooperation des Autors mit GFZ und CAIAG in einem Forschungsprojekt des 7. EU-Rahmenprogrammes. Das Projekt "Impact of climate change and related glacier hazards and mitigation strategies in the European Alps, Swedish Lapland and the Tien Shan Mountains, Central Asia" (Acronym: EURAS-CLIMPACT) wurde von den Hauptantragstellern Dr. Hermann Häusler und Dr. Diethard Leber an der Universität Wien geleitet und erfolgte in Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Dr. Wolfgang Schöner) sowie dem Blekinge Tekniska Högskola, Schweden (Dr. Gerhard Bax). Die Geländearbeiten des Projektteams der Universität Wien erfolgten in den Jahren 2009, 2011 und 2012 im zentralen Tian-Schan und wurden unter anderem auch im Bereich des Nördlichen und Südlichen Inyltschek-Gletschers sowie im Bereich des Unteren und Oberen Merzbacher Sees durchgeführt (Häusler et al., 2010; Häusler, 2012; Häusler et al., 2012 a-c; Häusler et al., 2014; URL2).

Obwohl die Expeditionsergebnisse von Gottfried Merzbacher in russischen und deutschen Fachkreisen hoch geschätzt wurden und werden, sind seine Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum kaum bekannt, Literatur und Archivalien weit verstreut. Gottfried Merzbachers Leistungen als Alpinist, Forschungsreisender und Geograph zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der als einer der profundesten Zentralasienkenner seiner Zeit galt, sollen daher mit diesem Beitrag der Arbeitsgruppe „Geschichte der Erdwissenschaften" der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Erinnerung gebracht werden.

In vorliegender Arbeit über Gottfried Merzbacher wurde für den 2450 km langen Gebirgszug in Zentralasien (URL3) die Schreibweise „Tien-Schan" gewählt, in deutschsprachigen Publikationen finden sich ferner auch die Schreibweisen „Tianschan", „Tienschan", „Tian Shan" sowie „Tiën Schan" und in angloamerikanischen Publikationen die Transkription: „Tian-Shan" sowie „Tien Shan".

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

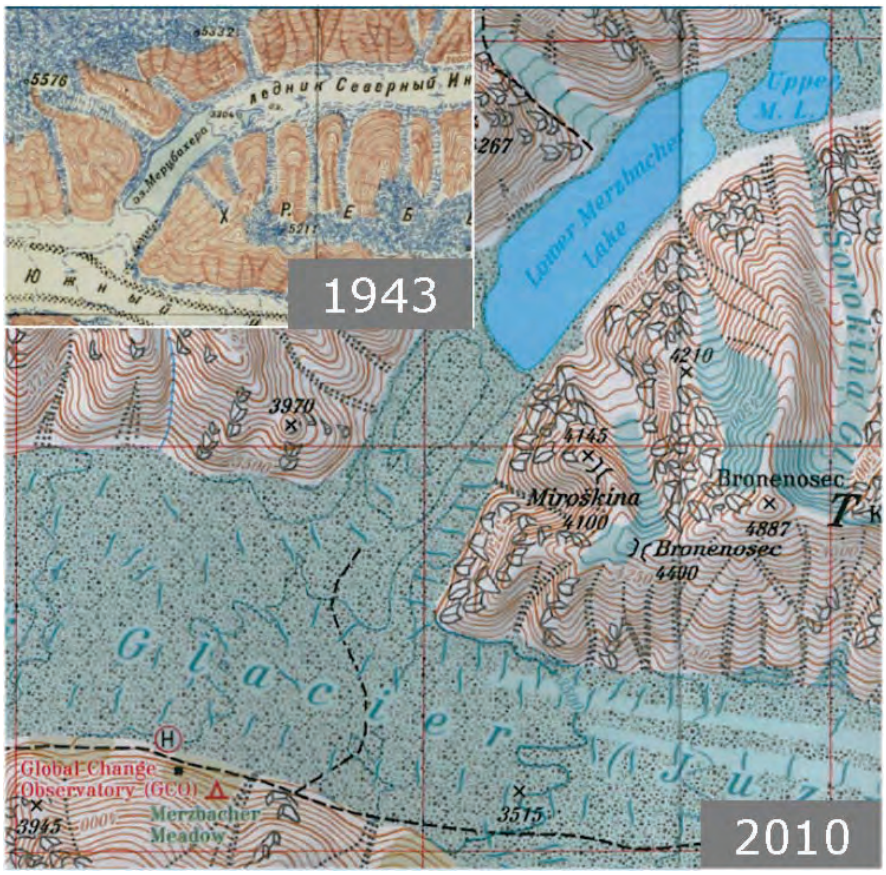


Abb. 2. Ausschnitt der topographischen Karte 1:100.000 mit dem Südlichen und Nördlichen Inyltschek-Gletscher und dem Merzbacher See (оз. Мерцбахера, Goscartographia, 1943) und gleicher Ausschnitt der Alpenvereinskarte 1:100.000 mit „Lower Merzbacher Lake“ und „Upper M. L.“ sowie dem „Global Change Observatory (GCO)“ auf der Merzbacher Wiese (Alpenvereinskarte 0/15).

Curriculum vitae

Zahlreiche Nachrufe und kurze Mitteilungen über Gottfried Merzbacher wurden in deutschsprachigen Fachzeitschriften und Tageszeitungen sowie in englischen und russischen Journalen veröffentlicht. Biographische Angaben stammen von Diener (1926), Distel (1926 a,b), Fickeler (1926), Henze (1993), Grimm (1994), Peck (1996) und Tafferner (1997). Gleibs (1981) untersuchte in seiner Dissertation über den Hochgebirgsforscher Gottfried Merzbacher die Stellung der Juden im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Münchens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Breuste (1982) würdigte Merzbacher in seiner Dissertation über deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen und die Beteiligung Deutscher an der geographischen Erforschung Kaukasiens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (vgl. Breuste, 1996). Anlässlich des 80. Todestages von Gottfried Merzbacher veranstalteten 2006 ehemalige UdSSR-Bürger des Münchner Russischen Kulturzentrums „GOROD“ (= russisch für Stadt) gemeinsam mit dem Russischen Kulturzentrum in München „MIR e.V.“ (= russisch für Friede) eine Gedenkfeier, und die Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften organisierte ein Symposium über den Wissenschaftler und Alpinisten Gottfried Merzbacher (Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften, 2006). Im selben Jahr veröffentlichte Brink (2006) eine Broschüre über den „vergessenen Wissenschaftler” Gottfried Merzbacher mit einer biographischen Darstellung von Fishman (2006) in russischer Sprache. Posdejew-Baschta (2012) verfasste einen ausführlichen Beitrag über Gottfried Merzbacher in einem Sammelband über „Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien“. Tab. 1 informiert

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

über die wichtigsten Stationen im Leben von Gottfried Merzbacher, der sich als Fellhändler in München eine solide finanzielle Basis für seine Expeditionen in den Kaukasus und Tian-Schan geschaffen hatte und der für seine Forschungsergebnisse in Zentralasien ein Ehrendoktorat der Universität München sowie eine Ehrenprofessur des Königreiches Bayerns erhalten hatte.

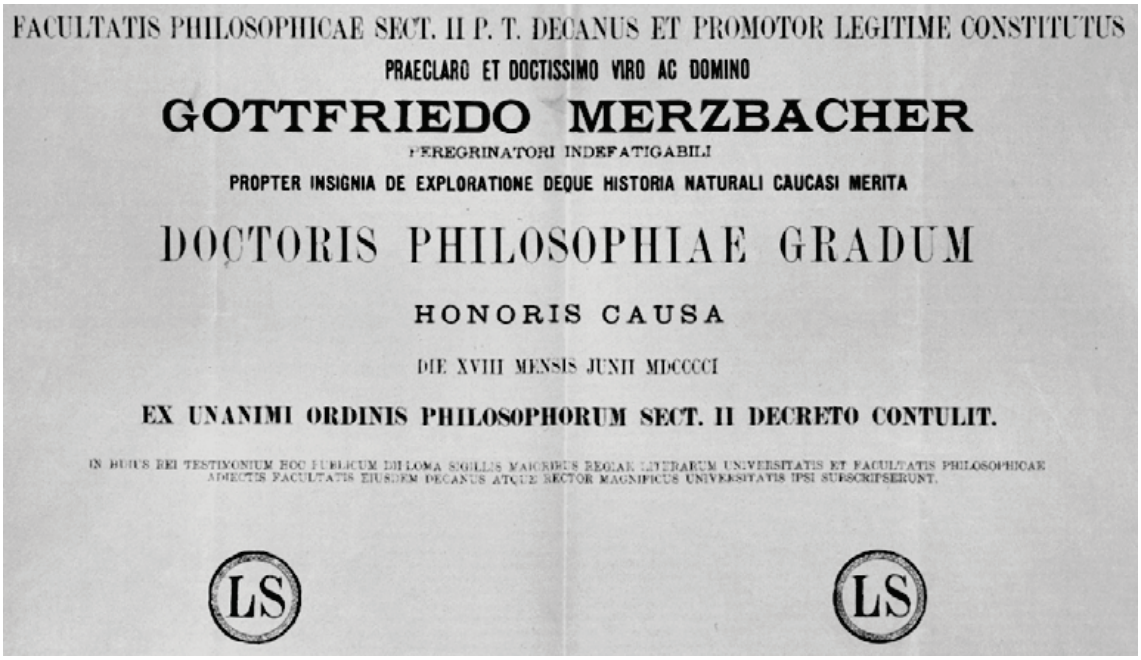
9. 12. 1843	Als viertes von sieben Kindern geboren in Baiersdorf nahe Forchheim (zwischen Erlangen und Nürnberg, Mittelfranken). Sohn des jüdischen Fell- und Pelzhändlers Max (Marcus) und dessen Frau Jette Merzbacher.
1848-1867	Volksschule in Baiersdorf und Realschule in Erlangen. Statt eines beabsichtigten Studiums der Naturwissenschaften Erlernung des Kürschnerhandwerks bei seinem Vater. Kaufmännische Ausbildungsjahre in Paris, London und St. Petersburg.
Frühjahr 1868	Eröffnung eines Pelzgeschäfts in München, Residenzstrasse 14.
1876	Mitglied im Deutsch-Österreichischen Alpenverein.
1877-1887	Bergtouren in Österreich, Italien und Schweiz. Kletterrouten in der Marmolata und im Rosengarten der Dolomiten, im Adamello-, Brenta- und Ortler Massiv.
16. 6. 1881	Erstbesteigung des Totenkirchls (2190 m) im Wilden Kaiser, Tirol.
1888	Schließung des Münchner Pelzgeschäfts. Planung von Expeditionen.
1889	Reise nach Nordafrika.
Juni 1891-1892	1891: Erste alpinistische Expedition in den Zentralen Kaukasus; viele Erstbesteigungen in Begleitung des Tiroler Bergsteigers Ludwig Purtscheller; Bergtouren im Elbrus (5633 m), Kasbek (5047 m), Dongusorum (4452 m) und Totnuld (= Tednuld, 4858 m). 1892: Zweite alpinistische Expedition in den östlichen Kaukasus und Tian-Schan.
1892	Publikation: „Reisen im Central-Kaukasischen Hochgebirge“.
1893-1894	Dritte Expedition nach Persien, Mesopotamien, Oman, Kaschmir, Indien und Ceylon. Bergtouren im Karakorum und Himalaya (Kaghan-Himalaya, Westlicher Haramuk).
1899	Treffen mit Pjotr Petrowitsch Semjonov-Tjan-Schanski und Juli Michailowitsch Schokalski anlässlich des 7. Internationalen Geographen-Kongresses in Berlin.
1901	Publikation: „Aus den Hochregionen des Kaukasus“.
18. 6. 1901	Ehrendoktorat der Königlichen Münchner Universität, Philosophische Fakultät, II (Abb. 2).
April 1902-Dezember 1903	1902: Vierte Expedition nach Asien und Zentralasien in Begleitung des Topographen Hans Pfann und des Geologen Hans Keidel mit Unterstützung der Russischen Geographischen Gesellschaft. Suche nach dem Khan Tengri (6995 m) im zentralen Tian-Schan, Kirgistan. Besteigung des Pik Nikolai Michailowitsch (6400 m). Winterpause 1902/03 in Kashgar. 1903: In Begleitung der deutschen Geologen Hans Keidel und Paul Stephan Richarz fünfte Expedition zum Inyltschek-Gletscher. Entdeckung eines Sees, der 1931 von dem russischen Alpinisten Michael Pogrebezki zu seinen Ehren als „Merzbachersee“ benannt wurde.
1904	Publikation: „Forschungsreise im Tian-Schan”.
1904	Die Münchner Königliche Geographische Gesellschaft verleiht Gottfried Merzbacher die Prinz Luitpold-Medaille in Gold.
1905	Publikationen: „Forschungsreise im Tian-Schan“ und “The Central Tian-Schan Mountains 1902-1903“.
September 1905	Teilnahme an der 3. Internationalen Gletscherkonferenz, organisiert von der International Glaciological Society.
30. 9. 1905	Prinzregent Luitpold von Bayern verleiht Gottfried Merzbacher die Medaille vom Hl. St. Michael, III. Klasse (Abb. 7).
1906	Publikation: „Der Tian-Schan oder das Himmelsgebirge. Skizze von einer in den Jahren 1902 und 1903 ausgeführten Forschungsreise in den zentralen Tian Schan“.
20. 3. 1907	Prinzregent Luitpold von Bayern verleiht Gottfried Merzbacher den Titel eines Königlichen Professors (Abb. 5).
April 1907-1908	1907: Sechste Expedition in den östlichen Tian-Schan in Begleitung des bayerischen Geologen Kurt Leuchs. Kurze Jagdexpedition in Begleitung von Prinz Arnulf von Bayern. Reise vom Musart-Pass nach Urumchi und zum Bogdo-Ola-Pass im östlichen Tian-Schan. 1908: Siebte Expedition in den Tian-Schan in Begleitung des Bayerischen Geologen Paul Gröber.
1908	Publikation: “Further exploration in the Tian-Shan mountains”.
31. 3. 1908	Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft (Abb. 8).
1909	Publikation: “Exploration in the Tian-Schan mountains”.
1909	Ernennung zum korrespondierenden Ehrenmitglied der Königlichen Geographischen Gesellschaft in London.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

1910	Publikation: „Meine letzte Tian-Schan-Expedition 1907/08".
9. 3. 1911	Verleihung der Semjonov-Tjan-Schansky-Medaille in Gold der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft (Abb. 9).
1911	Publikation: „Die Erdbeben in Russisch Turkestan".
1912	Wahl zum 2. Vorsitzenden der Münchner Geographischen Gesellschaft.
1913	Publikationen: „Die Physiographie des Tian-Schan" und „Die Frage der Entstehung des Lösses".
1914	Publikation: „Pervoskhozhdenia na Kavkaz" (Erstbesteigungen im Kaukasus).
4. 7. 1923	Bayerisches Staatsparlament garantiert lebenslangen Ruhegehalt eines Hochschulprofessors
14. 4. 1926	Unverheiratet im 83. Lebensjahr in München verstorben. Grabesrede von seinem Neffen Ernst Merzbacher.
17. 4. 1926	Urnenbestattung im Münchner Waldfriedhof, der 1957 aufgelassen wurde.

Tab. 1. Kurze Biographie von Gottfried Merzbacher mit Aufzählung der sieben wichtigsten Hochgebirgsexpeditionen (Expedition 1-7) und seiner bedeutendsten Publikationen, basierend auf den Veröffentlichungen und Angaben von (in chronologischer Reihenfolge) Diener (1926), Distel (1926 a,b), Fickeler (1926), Pfann (1926), Sponsel (1992), Henze (1993), Peck (1996), Tafferner (1997), Rieger und Jochem (URL6), Steffens (2003), Brink (2006) sowie Dokumenten aus staatlichen Münchner Archiven und Internetrecherchen.

Nachfolgend einige Erläuterungen zur beruflichen Karriere von Gottfried Merzbacher, der Verleihung des Ehrendoktorates und des Professorentitels. Da Gottfried Merzbacher das Pelzgeschäft seines Vaters übernehmen sollte, blieb ihm ein naturwissenschaftliches Studium versagt. Während seiner Ausbildungsjahre in Paris, London und St. Petersburg erwarb er sich fundierte Sprachkenntnisse, die ihm später bei seinen wissenschaftlichen Kontakten und Literaturstudien, aber auch Vorträgen und Publikationen in englischer, französischer oder russischer Sprache sehr zugute kamen. Gottfried Merzbacher erwarb sich „vorzügliche technische und kaufmännische Kenntnisse, er beherrschte fließend vier Sprachen" (Anonymus, 1902). Über seine erfolgreichen Bergtouren und Kletterrouten in den österreichischen, italienischen und Schweizer Alpen berichtete er regelmäßig in der Zeitschrift und in den Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Von 1868 bis 1888 schaffte er mit seinem Münchner Pelzgeschäft eine solide finanzielle Basis für seine geplanten Expeditionen.


FACULTATIS PHILOSOPHICAE SECT. II P. T. DECANUS ET PROMOTOR LEGITIME CONSTITUTUS

PRAECLARO ET DOCTISSIMO VIRO AC DOMINO

GOTTFRIEDO MERZBACHER

PEREGRINATORI INDEFATIGABILI

PROPTER INSIGNIA DE EXPLORATIONE DEQUE HISTORIA NATURALI CAUCASI MERITA

DOCTORIS PHILOSOPHIAE GRADUM

HONORIS CAUSA

DIE XVIII MENSIS JUNII MDCCCCI

EX UNANIMI ORDINIS PHILOSOPHORUM SECT. II DECRETO CONTULIT.

IN HUIUS REI TESTIMONIUM HOC PUBLICUM DIPLOMA SIGILLIS MAIORIBUS REGIAE LITERARUM UNIVERSITATIS ET FACULTATIS PHILOSOPHICAE ADIECTIS FACULTATIS EIUSDEM DECANUS ATQUE RECTOR MAGNIFICUS UNIVERSITATIS IPSI SUBSCRIPSERUNT.

LS LS

Abb. 3. Im Jahr 1901 verlieh die Philosophische Fakultät der Königlich Bayerischen Universität München Gottfried Merzbacher das Ehrendoktorat: „doctoris philosophiae gradum honoris causa" für die Ergebnisse seiner hochalpinen Expeditionen in den Kaukasus und nach Zentralasien (Universitätsarchiv München, OC_1_27p).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Es waren zu Beginn alpinistische Expeditionen, die ihn 1891 in den Kaukasus und 1892 in den Tian-Schan führten. Vermutlich war sein zweibändiges Werk „Aus den Hochregionen des Kaukasus. Wanderungen, Erlebnisse, Beobachtungen“ (Merzbacher, 1901) Anlass für die Verleihung des Ehrendoktorates durch die Philosophische Fakultät der Königlich Bayerischen Universität in München am 18. Juni 1901 (Abb. 3), eine Verleihung, die seit dem 400-jährigen Jubiläum der Ludwigs-Maximilians-Universität im Jahre 1875 nur zweimal erfolgt ist (URL12).

Während seiner Expedition 1893/94, die ihn über Persien, Mesopotamien, den Oman, Kaschmir auch nach Indien und Ceylon führte, unternahm Gottfried Merzbacher Bergtouren im Karakorum und Himalaya (Kaghan-Himalaya, Westlicher Haramuk). 1902 wurde Gottfried Merzbacher zum 2. Vorsitzenden der Münchner Königlichen Geographischen Gesellschaft gewählt, der er wenige Jahre zuvor (1889) beigetreten war.

Um die Jahrhundertwende plante Merzbacher dann weitere Expeditionen nach Zentralasien, denen zwar alpinistische Ziele zugrunde lagen, an denen aber auch die Geologen Hans Keidel und Paul Stephan Richarz teilnahmen. So suchte er von April 1902 bis Dezember 1903 in seinen Expeditionen in den zentralen Tian-Schan eine Route zum Khan Tengri (6995 m), den er für den höchsten Berg zwischen Russland und China hielt. Die winterliche Tour wurde ihm jedoch durch einen vereisten See (der später nach ihm benannt wurde) verwehrt (Botchkov, 2000). Ausführliche Berichte über diese Tian-Schan-Expedition publizierte Gottfried Merzbacher in Petermanns Geographische Mitteilungen (Merzbacher, 1904) sowie in den Sitzungsberichten der mathematisch-physikalischen Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Merzbacher, 1905 b). In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Forschungen und Expeditions-Sammlungen verlieh Prinzregent Luitpold von Bayern am 30. September 1905 dem „Forschungsreisenden Dr. Gottfried Merzbacher“ den Verdienstorden vom Heiligen Michael III. Klasse (Abb. 10; URL4).

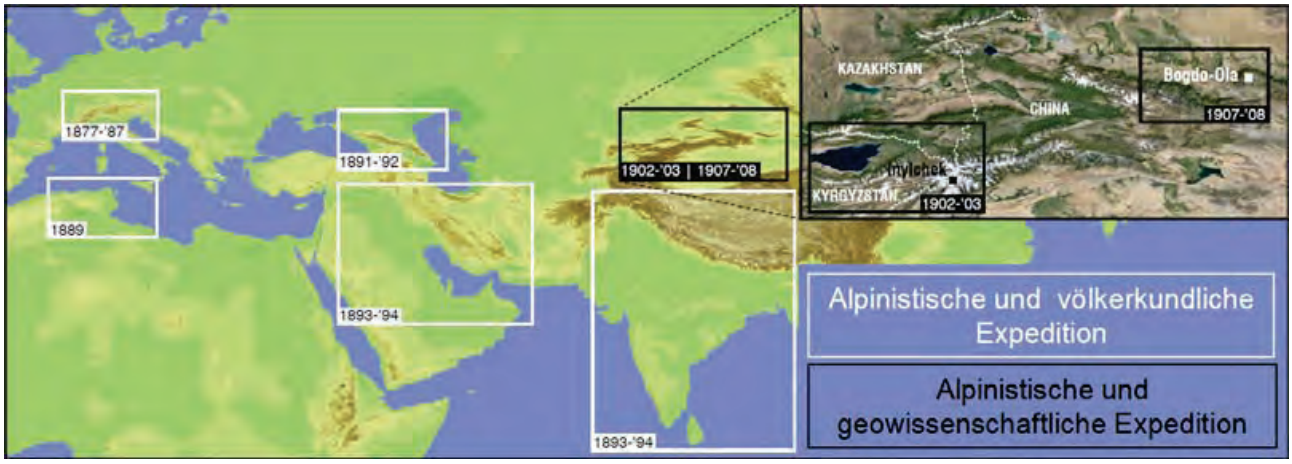
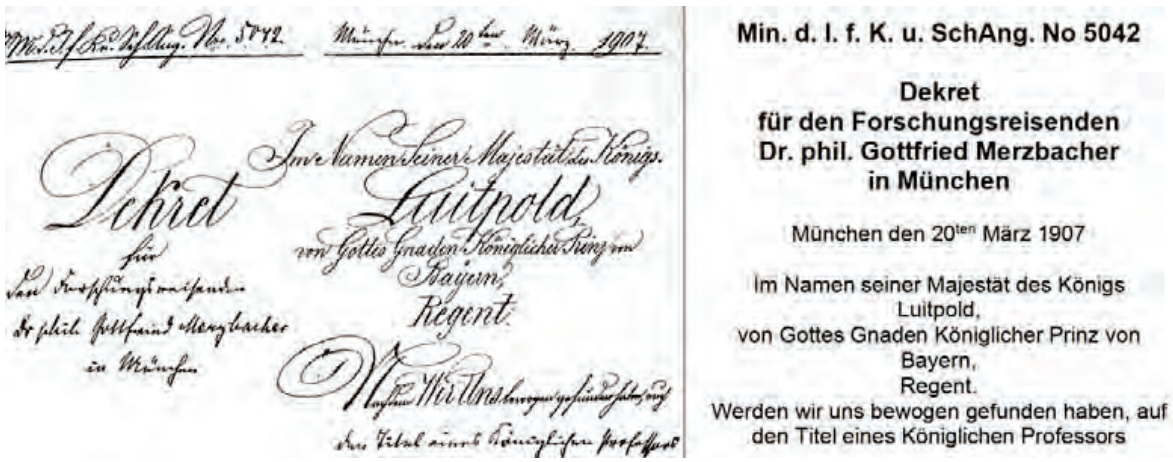


Abb. 4. Übersicht der Bergtouren, alpinistischen Expeditionen und ethnographischen Reisen von Gottfried Merzbacher in den Jahren 1877-1894 sowie seiner geowissenschaftlichen Forschungsexpeditionen 1902-1908.

Hohe internationale Anerkennung erlangte Gottfried Merzbacher mit seinem spannend geschriebenen Werk “The Central Tian-Shan mountains 1902-1903“ (Merzbacher, 1905 a), das im Londoner Murray-Verlag erschienen ist. Kurz bevor Gottfried Merzbacher in Begleitung von Prinz Arnulf von Bayern (URL5) zu einer Expedition in den östlichen Tian-Schan aufbrach, verlieh ihm Prinzregent Luitpold von Bayern am 20. März 1907 „Peregrinatori indefatigabili Propter Insignia de Exploratione Deque Historia naturali Caucasi Merita” (Dem unermüdlichen Reisenden wegen seiner Verdienste um die Erforschung und um die Naturgeschichte des Kaukasus; Anonymus, 1902, S. 172) den Titel eines Königlichen Professors (Abb. 5).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at



Min. d. I. f. K. u. SchAng. No 5042

Dekret
für den Forschungsreisenden
Dr. phil. Gottfried Merzbacher
in München

München den 20ten März 1907

Im Namen seiner Majestät des Königs
Luitpold,
von Gottes Gnaden Königlicher Prinz von
Bayern,
Regent.
Werden wir uns bewogen gefunden haben, auf
den Titel eines Königlichen Professors

Abb. 5. Mit Datum vom 20. März 1907 verlieh Prinzregent Luitpold von Bayern dem Forschungsreisenden Dr. phil. Gottfried Merzbacher den Titel eines Königlichen Professors. Das Dokument wurde vom Staatsministerium für Inneres, Kirchen- und Schulangelegenheiten (Nr. 5042) ausgestellt (Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Personalakt Dr. Gottfried Merzbacher; BayHStA, MK 18457).

Wie schon bei seiner Expedition 1902/03 in den zentralen Tian-Schan begleiteten Gottfried Merzbacher auch bei seinen weiteren Expeditionen in den östlichen Tian-Schan Geologen, und zwar 1907 Kurt Leuchs (Leuchs, 1907, 1912, 1913) und 1908 Paul Gröber (Gröber 1908, 1909; Merzbacher, 1908, 1909). Eine weitere Expedition in den Tian-Schan erfolgte 1908 (Merzbacher, 1910).

Bereits zu Lebzeiten vermachte Gottfried Merzbacher seine Sammlungen Münchner Museen und unterstütze die Münchner Geographische Gesellschaft, als deren zweiter Vorsitzender er 1912 gewählt wurde, mit Geldmitteln für Publikationen und Forschungsreisen (Fickeler, 1926). Viele Auszeichnungen von in- und ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften bezeugen die Anerkennung seiner großen Verdienste (siehe Kapitel 4: Internationale Kontakte und Ehrungen).

Durch die Weltwirtschaftskrise verlor Gottfried Merzbacher sein Vermögen. Aus einem Dokument der Bayerischen Staatsbibliothek geht hervor, „dass Prof. Gottfried Merzbacher sich auf Grund seiner ungünstigen finanziellen Lage gezwungen sah, bereits zu Lebzeiten seine Bibliothek sowie seine ethnologische Sammlung […] zu verkaufen“. Beide Sammlungen wurden auf Grund eines am 30.4.1923 geschlossenen Leibrentenvertrages in der Höhe des Gehaltes eines ordentlichen Hochschulprofessors vom bayerischen Staat für die Bayerische Staatsbibliothek bzw. das Museum für Völkerkunde erworben.

Es muss für Gottfried Merzbacher sehr enttäuschend gewesen sein, dass der Münchner Geologe Dr. Kurt Leuchs, der ihn auf der Tian-Schan-Expedition 1907 begleitet hatte, als Vorstand der „Sektion München“ des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins 1924 den „numerus clausus“ eingeführt hat, wodurch jüdische Bergsteiger aus dem Alpenverein ausgeschlossen worden sind (Bergmann 1959, 1982; Mailänder, 2005; URL6, URL7, URL8).

Publikationen

In rund 100 Publikationen, teilweise mit Co-Autoren seiner Expeditionsmitglieder, veröffentlichte Gottfried Merzbacher die Ergebnisse seiner Forschungsreisen. Die Ergebnisse seiner Kaukasus-Expeditionen in den Jahren 1891 und 1892 erschienen in einem zweibändigen Werk mit rund 1000 Seiten, 240 Abbildungen und drei Karten im Maßstab 1:140.000 (Merzbacher, 1901). Diese Studie fand großes Interesse und wurde von der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft (Anonymus, 1901), vom Königlich Anthropologischen Institut von Großbritannien und Irland (1902), im Geological Magazine (Bonney, 1901), im Journal of Geology (J.P.I., 1901), in Petermanns Geographischen Mitteilungen (Redde, 1901) sowie in den Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins rezensiert (Oberhummer, 1901).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Abb. 6. Titelseiten der wichtigsten Veröffentlichungen von Gottfried Merzbacher über seine Tian-Schan Expeditionen: „Forschungsreise in den zentralen Tian-Schan“ (Merzbacher, 1904), “The Central Tian-Shan Mountains“ (Merzbacher, 1905 a), „Die Erforschung der Hochregionen des Tian-Schan durch Dr. G. Merzbacher“ mit Kartenausschnitt der Expeditionsrouten von Gottfried Merzbacher in den Jahren 1902 und 1903 (grün) und von Max Friederichsen im Jahr 1902 (rot) (Merzbacher 1905 b) sowie „Der Tian-Schan oder das Himmelsgebirge“ (Merzbacher, 1906).

In weiterer Folge erschienen die Arbeiten:

- Vorläufiger Bericht über eine in den Jahren 1902 und 1903 ausgeführte Forschungsreise in den Zentralen Tian-Schan (Merzbacher, 1904)
- The Central Tian-Shan mountains 1902-1903 (An expedition into the Central Tian-Shan, in the years 1902 and 1903) (Merzbacher, 1905 a)
- Forschungsreise im Tian-Schan (Merzbacher, 1905 b) - Der Tian-Schan oder das Himmelsgebirge. Skizze von einer in den Jahren 1902 und 1903 ausgeführten Forschungsreise in den zentralen Tian Schan (Merzbacher, 1906)
- Further exploration in the Tian-Shan mountains (Merzbacher, 1908 a)
- Merzbachers neue Reise in Zentralasien (Merzbacher, 1908 b)
- Exploration in the Tian-Shan mountains (Merzbacher, 1909 a)
- Meine neue Tian-Schan-Expedition (Merzbacher, 1909 b)
- Meine neue Tian-Schan-Expedition (auf Russisch; Merzbacher, 1909 c)
- Meine letzte Tian-Schan-Expedition 1907/08 (Merzbacher, 1910 a)
- Von meiner neuen Tian-Schan-Expedition 1907 und 1908 (Merzbacher, 1910 b)
- Die Erdbeben in Russisch Turkestan (Merzbacher, 1911)
- Physiographie des Tian-Schan in ihren Beziehungen zum Klima und zur Entwicklung des Pflanzenlebens (Merzbacher, 1912)
- Die Physiogeographie des Tian-Schan (Merzbacher, 1913 a)
- Die Frage der Entstehung des Lösses (Merzbacher, 1913 b)
- Pervoskhozhdenia na Kavkaz (First ascents in the Caucasus) (auf Russisch; Merzbacher, 1914)
- Entgegnung auf Prof. Machatscheks Besprechung meines Bogdo Ola-Werkes (Merzbacher, 1919)

Die Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften veröffentlichte zahlreiche Arbeiten der Expeditionsmitglieder in der Reihe „Wissenschaftliche Ergebnisse der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen“ und zwar (in zeitlicher Reihenfolge) über:

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

- Die Gesteine des Profils durch das südliche Musart-Tal (Kleinschmidt und Limbrock, 1906)
- Ein Profil durch den nördlichen zentralen Tian-Schan (Keidel und Richarz, 1906)
- Über die Faunen des unterkarbonen Transgressionsmeeres des zentralen Tian-Schan (Gröber, 1908)
- Karbon und Karbonfossilien aus dem nördlichen zentralen Tianschan (Gröber, 1909)
- Geologische Untersuchungen im Chalyktau, Temurlyktau, Dsungarischen Alatau (Tian-Schan) (Leuchs, 1912)
- Faunen aus dem Unterkarbon des südlichen und östlichen Tian-Schan (Krenkel, 1913)
- Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan 1907/8. I. Vögel (Laubmann, 1913)
- Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan 1907/8. II. Fische (Zugmayer, 1913 b; vgl. Zugmayer, 1913 a)
- Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan, 1907/8. III. Mollusken (Weber, 1913)
- Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan (Merzbacher et al., 1916)

Die über 300 Seiten umfassende Arbeit über die Ergebnisse der Bogdo-Ola-Expedition (Merzbacher et al., 1916) enthält ein Pflanzenverzeichnis des Botanikers des Kaiserlichen Botanischen Gartens zu St. Petersburg, Boris Fedtschenko (Fedtschenko, 1916), petrographische Untersuchungen von Georg Glungler (Glungler, 1916), geologische Beschreibungen von Paul Gröber (Gröber, 1916), Beiträge über fossile Fische von Maurice Leriche und Otto M. Reis (Leriche und Reis, 1916), meteorologische Beobachtungen im Expeditionsgebiet von Fr. Lex (Lex, 1916) und über fossile Pflanzen aus dem Tian-Schan von Julius Schuster (Schuster, 1916; vgl. Schuster, 1912, S. 39; vgl. Leuchs, 1919).

Weitere geologische Publikationen über den Tian-Schan verfassten die ehemaligen Teilnehmer der Merzbacherschen Expeditionen Keidel (1906) und Leuchs (1913). Zeitgleich, jedoch organisatorisch unabhängig von Gottfried Merzbacher, führte 1902 den Geographen Max Friederichsen (1874-1941; Beringer, 1961) eine Expedition in den zentralen Tian-Schan und Dsungarischen Ala-tau (Friederichsen, 1899, 1904, 1908). Der in Prag lebende deutsche Geomorphologe Fritz Machatschek (1876-1957) unternahm eine glaziologisch-geomorphologische Studienreise in den westlichen Tian-Schan (Machatschek, 1912 a, b; 1914, 1920), wobei es zwischen Machatschek und Merzbacher zu kontroversen Ansichten über Bruchtektonik, Antezendenz und Vergletscherung des Bogdo-Ola-Gebirges kam (Machatschek, 1918; Merzbacher, 1919; Machatschek, 1919). Von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde 1928, posthum, ein Kartenwerk nach den Aufnahmen von Gottfried Merzbacher, bestehend aus 8 Blättern im Maßstab 1:500.000, herausgegeben (Karte zu G. Merzbachers Tian-Schan-Reisen 1902/03 und 1907/08; Ausschnitt Abb. 7), das von Friederichsen (1929) rezensiert wurde.

Abb. 7. Ausschnitt aus der posthum erschienenen Expeditionskarte von Gottfried Merzbacher im Original-Maßstab 1:500.000 mit Lage des nach ihm benannten Eis-Sees vor dem Nördlichen Inyltschek-Gletscher (Bayerische Akademie der Wissenschaften, 1928; Bayerische Staatsbibliothek München, Abteilung Karten und Bilder, Mapp. XIX, 118 omb).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Der Ausschnitt der Expeditionskarte von Gottfried Merzbacher (Bayerische Akademie der Wissenschaften, 1928; Abb. 7) zeigt die Ausdehnung des Südlichen und Nördlichen Inyltschek-Gletschers mit der Lage des später nach ihm benannten Eis-Sees. Die wenigen publizierten Panoramen aus dem Jahr 1903 ermöglichen einen Vergleich mit den heutigen Gletscherständen. Abgesehen von der kartographischen Darstellung (Abb. 7) und der sehr ausführlichen Beschreibung dieses „Eis-Sees“ (Merzbacher, 1905) existiert leider keine photographische Aufnahme dieses Sees, da das Panorama von Merzbacher (1906) gerade nur das Einbiegen des Südlichen Inyltschek-Gletschers in das Nördliche Inyltschek Tal zeigt, nicht aber den zwischen Südlichem und Nördlichem Inyltschek-Gletscher aufgestauten See.

In der aktuellen Ansicht von Google Earth (Abb. 8) ist der Untere Merzbacher See deshalb nicht zu sehen, weil er nach seinem sommerlichen Ausbruch noch nicht wieder aufgefüllt ist. Bei dem im Insert erkennbaren kleinen See handelt es sich um den Oberen Merzbacher See. Ein überraschendes Ergebnis liefert der Zeitreihenvergleich des Südlichen Inyltschek-Gletschers 1903–2005, da sich die Position der Gletscherstirn innerhalb der letzten 100 Jahre trotz positiver Massenbilanz (und regionaler Klimaerwärmung) kaum verändert hat.

In Bezug auf Felsnasen und Hangrücken der Umgebung (Pfeile und Kreis in Abb. 9) befindet sich das Gletschertor nahezu ident auf einer Höhe von 2940 m. Die Stagnation des Gletschers westlich der Merzbacher Wiese ist auf das Einschwenken des Südlichen Inyltschek-Gletschers in das Nördliche Inyltschek-Tal zurückzuführen (Abb. 8), wo er regelmäßig den Unteren Merzbacher See aufstaut.

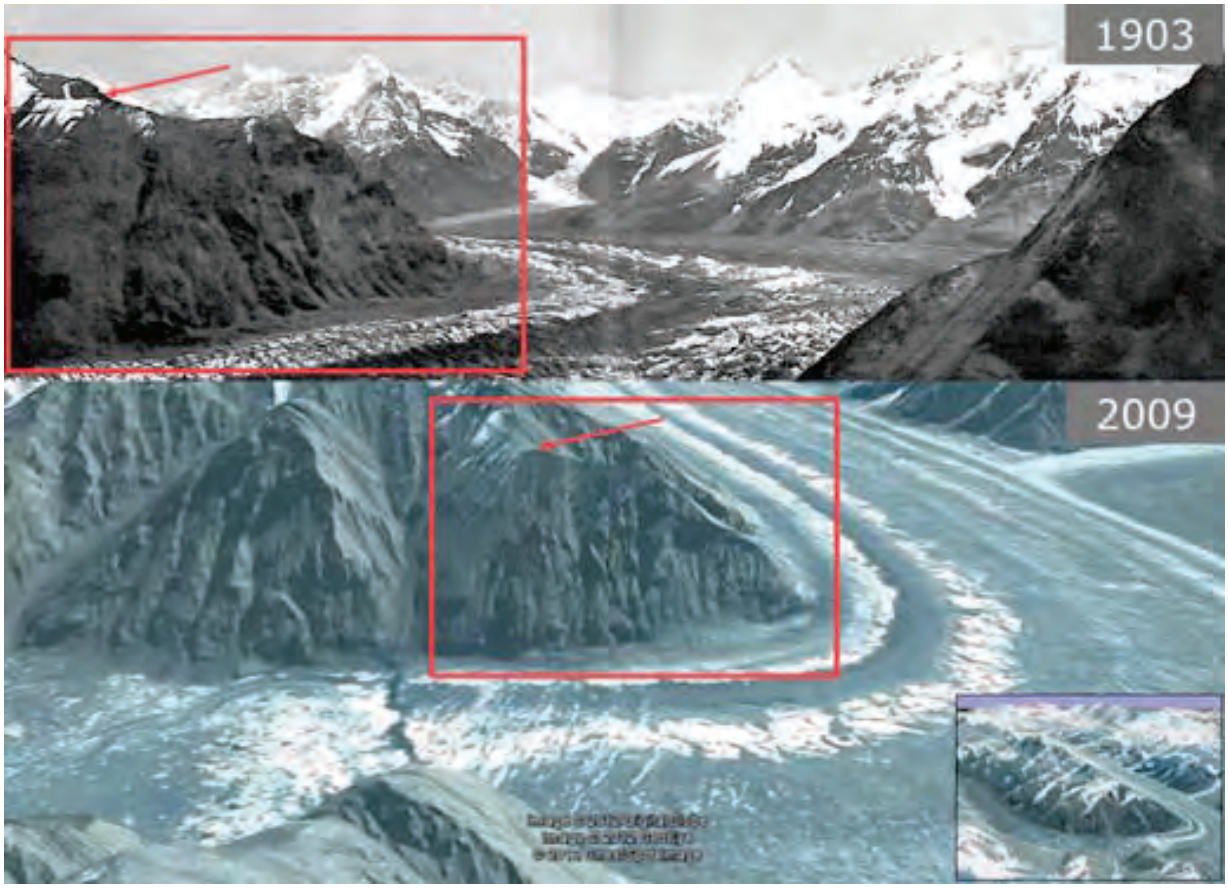


Abb. 8. Originalaufnahme aus dem Jahr 1903 des Südlichen Inyltschek-Gletschers, der auf Höhe der „Merzbacher Wiese“ (Abb. 2) in das Nördliche Inyltschek-Tal einbiegt und saisonal einen Gletschersee aufstaut („Eis-See“ in Abb. 7 = Unterer Merzbacher See; Merzbacher, 1906; Vergleich mit Google Earth). Blick in östliche Richtung. Rechteck und Pfeil markieren gleiches Berggelände in beiden Bildern.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

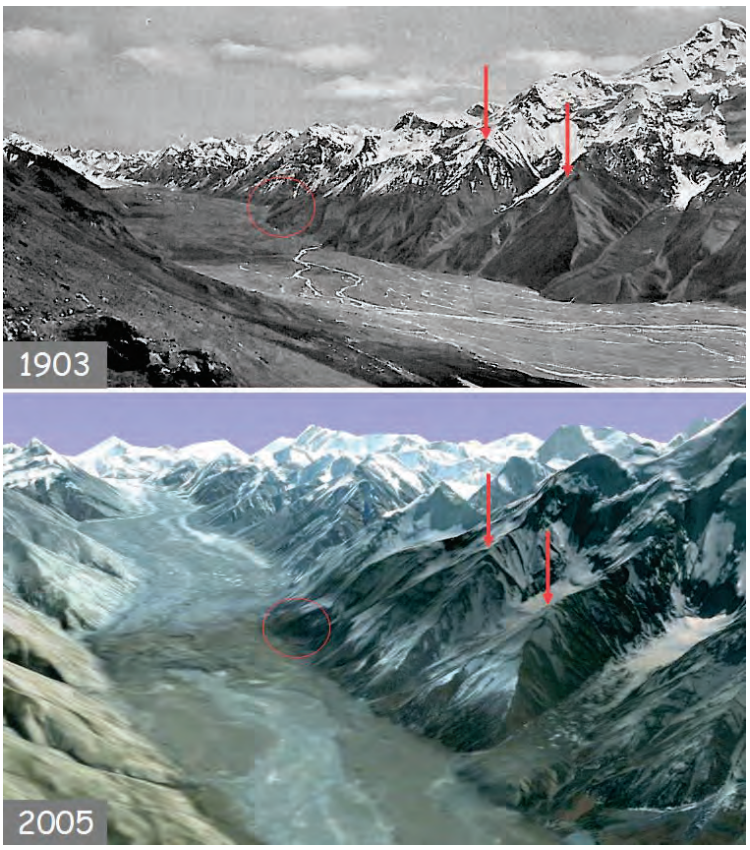


Abb. 9. Originalaufnahme aus dem Jahr 1903 von Gletscherzunge und Gletschertor des Südlichen Inyltschek-Gletschers mit Blick in östlicher Richtung (Merzbacher, 1906; Vergleich mit Google Earth, 2005). Kreis und Pfeile markieren gleiches Gelände in beiden Ansichten.

Internationale Kontakte und Ehrungen

Auf dem Höhepunkt seiner Forscherkarriere korrespondierte Gottfried Merzbacher mit zahlreichen geographischen Gesellschaften in Europa, und zwar mit:

- Geographische Gesellschaft in Kopenhagen
- Geographische Gesellschaft München (URL9)
- Geographisches Institut in Berlin
- Geologische Gesellschaft in Berlin
- Gesellschaft für Erdkunde in Berlin und Leipzig
- Italienische Geographische Gesellschaft (Societa Reala Geografica Italiana)
- Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft in Tiflis
- Kaiserlich-Königliche Geographische Gesellschaft in Wien
- Naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg
- Ungarische Geographische Gesellschaft in Budapest
- Verein für Erdkunde in Dresden
- Verein für Geographie und Statistik in Frankfurt
- Verein für Handelsgeographie in Stuttgart

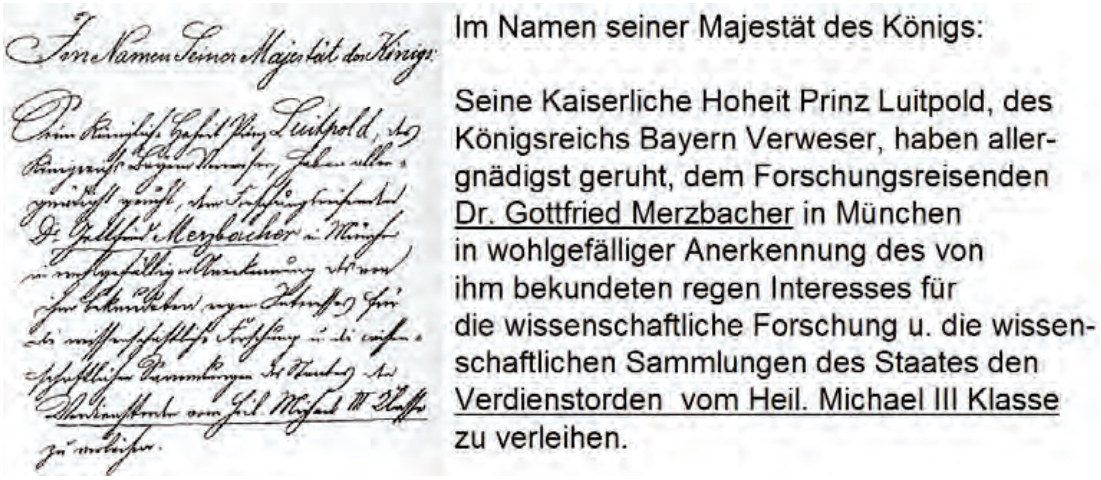
Die Bayerische Staatsbibliothek in München bewahrt eine Briefsammlung aus dem Nachlass von Gottfried Merzbacher auf („Merzbacheriana“), die ca. 250 Schriftstücke von und an Gottfried Merzbacher enthält. Neben ständigen Kontakten zum bayerischen Königshaus, speziell zur Tochter von Prinzregent Luitpold (1886-1912; URL10), Therese Prinzessin von Bayern (1850-1925; URL11), einer sprachenbegabten kongenialen Forschungsreisenden und Schriftstellerin, dokumentiert diese Sammlung die Korrespondenz

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

mit internationalen Kollegen verschiedenster Wissensgebiete, wie z.B. Geographen, Glaziologen, Geologen, Paläontologen, Mineralogen, Orientalisten, Anthropologen, Archäologen und Zoologen in einer Vielzahl, die sich wie das natur- und geisteswissenschaftliche „Who is Who“ der damaligen Zeit ausnimmt. Ein ausführlicher Briefwechsel und Informationsaustausch ist dokumentiert (jeweils in alphabetischer Reihenfolge) mit:

- den deutschen **Geographen** Leo Berg, Eugen Cholnoky, A. Dostojewsky, Erich von Drygalski, Max Friederichsen, Sigmund Günther, Karl Haushofer, Alfred Hettner, Theodor Langenmaier, Otto Maull, Eugen Oberhummer, Josef Partsch, Albrecht Penck, Gustav Radde, Karl Sapper, Arved Schultz, Wilhelm Sievers, Wilhelm Uli, dem ungarischen Geographen Paul Graf von Teleky, dem russischen Geographen Peter Semienov-Tienshansky und Jules de Schokalsky
- den österreichischen **Geologen** Carl Diener, Raimund von Klebelsberg, Franz X. Schaffer und Franz Eduard Suess, dem amerikanischen Geologen Morris William Davis, dem britischen Geologen Ellsworth Huntington, den deutschen Geologen Friedrich Broili, Kurt Leuchs, Paul Stephan Richarz, August Rothpletz, Walter Staub, Hans Stille, Alexander Tornquist und Johannes Walther, dem ungarischen Geologen L. Loczy, den russischen Geologen J. W. Muschketow, W. Obrutschew und M. Trussewitsch sowie dem Schweizer Geologen Albert Heim
- dem bayerischen Geodäten Sebastian Finsterwalder, den deutschen **Forschern** Wilhelm Filchner, Nikolaus Poggenpohl und Willy Rickmer-Rickmers, dem deutschen **Polarforscher** Hermann Rüdiger, dem ungarischen Forscher Moriz von Déchy, dem ungarischen Forscher und **Archäologen** Aurel Stein (Sir Márc Aurél Stein) und dem schwedischen Forscher Sven Hedin
- dem Münchner Zoologen und **Ichthyologen** Erich von Zugmayer und dem russischen **Botaniker** Boris Fedtschenko.

Nach der Verleihung des Ehrendoktorates (1901) erfuhr der Autodidakt Gottfried Merzbacher für seine wissenschaftlichen Leistungen zahlreiche in- und ausländische Ehrungen. So verlieh ihm die Münchner Königliche Geographische Gesellschaft Mitte Dezember 1904 die Prinz Luitpold-Medaille in Gold. Damit war Merzbacher nach dem deutschen Geophysiker und Südpolarforscher Georg von Neumayer (URL12) der einzige, der diese Auszeichnung aus der Wichmann-Eichhornschen Stiftung verliehen bekam (URL13). Am 30. September 1905 verlieh Prinzregent Luitpold von Bayern „in wohlgefälliger Anerkennung des von ihm bekundeten regen Interesses für die wissenschaftliche Forschung und die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates“ den Verdienstorden vom Heiligen Michael III. Klasse (URL4, Abb. 10).



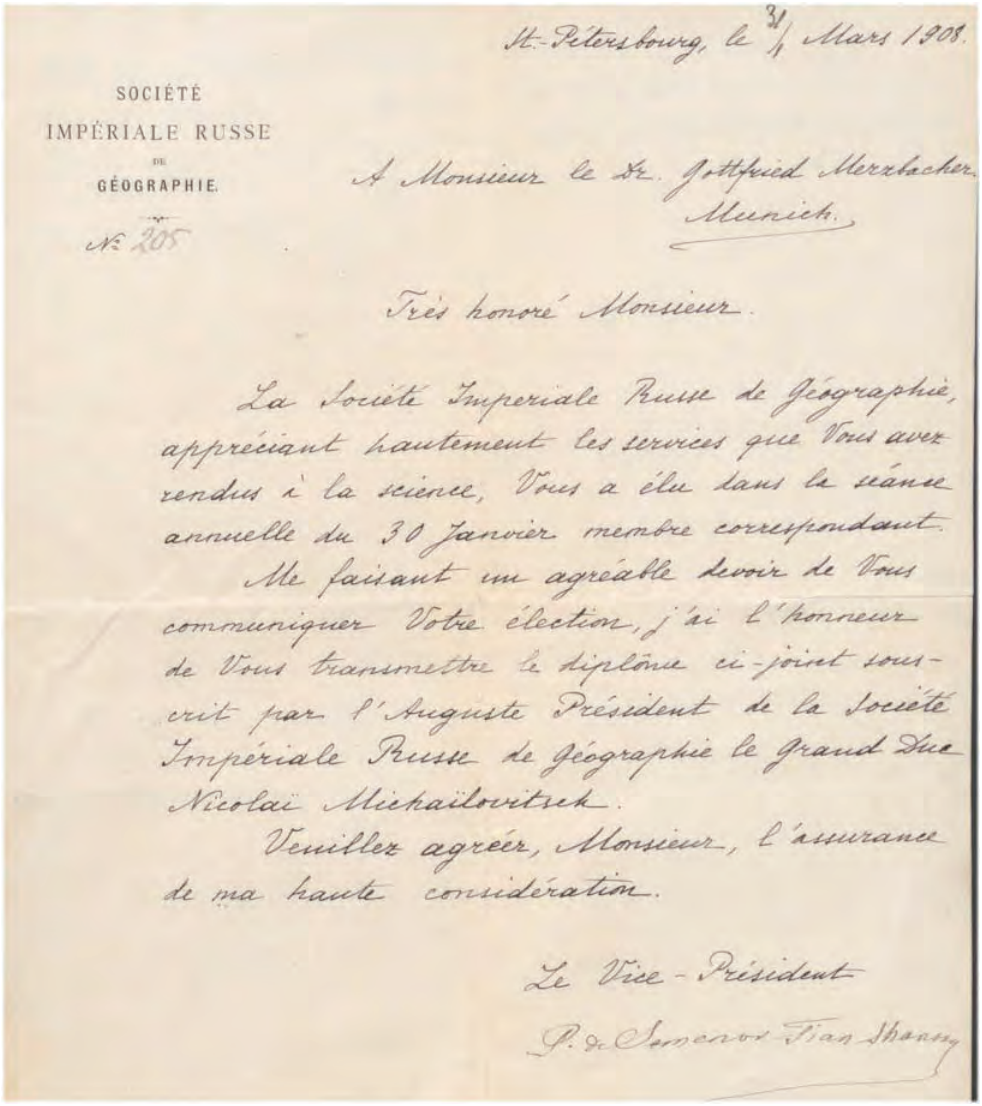
Im Namen seiner Majestät des Königs:

Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, dem Forschungsreisenden Dr. Gottfried Merzbacher in München in wohlgefälliger Anerkennung des von ihm bekundeten regen Interesses für die wissenschaftliche Forschung u. die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates den Verdienstorden vom Heil. Michael III Klasse zu verleihen.

Abb. 10. Am 30. September 1905 verlieh Prinzregent Luitpold von Bayern dem Forschungsreisenden Dr. Gottfried Merzbacher für seine wissenschaftlichen Forschungen und Sammlungen den Verdienstorden vom Heiligen Michael III. Klasse (Abschrift, Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, BayHStA, MK 18457).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

In einem Telegramm vom 27.11.1905 beglückwünschte der Vizepräsident der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft (URL14) Gottfried Merzbacher zur Verleihung des Ordens des Hl. Stanislaus. In der Jahresversammlung der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft am 30.1.1908 in St. Petersburg erfolgte dessen Ernennung zum korrespondierenden Mitglied (Abb. 11). Am 25. November 1910 hielt Gottfried Merzbacher auf einer Vollversammlung der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft einen ausführlichen Vortrag über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner beiden Tian-Schan-Expeditionen (Brink, 2006) und in der Sitzung vom 9.11.1911 verlieh ihm die Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft die Semjonov-Tjan-Schanski-Medaille in Gold (Abb. 12; URL15).



St. Pétersbourg, le 31/4 Mars 1908.

SOCIÉTÉ
IMPÉRIALE RUSSE
DE
GÉOGRAPHIE.

№ 205

A Monsieur le Dr. Gottfried Merzbacher.
Munich.

Très honoré Monsieur.

La Société Impériale Russe de Géographie, appréciant hautement les services que Vous avez rendus à la science, Vous a élu dans la séance annuelle du 30 Janvier membre correspondant.

Me faisant un agréable devoir de Vous communiquer Votre élection, j'ai l'honneur de Vous transmettre le diplôme ci-joint souscrit par l'Auguste Président de la Société Impériale Russe de Géographie le Grand Duc Nicolaï Michaïlovitsch.

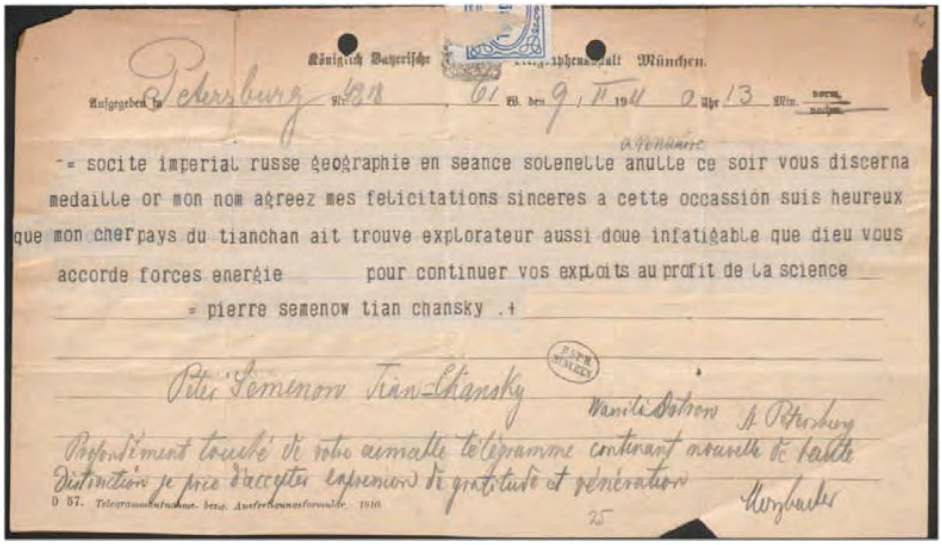
Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma haute considération.

Le Vice-Président
P. de Semenov Tian-Shansky

Abb. 11. In einem Schreiben vom 31.3.1908 übersandte der Vizepräsident der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft, Pjotr Petrowitsch Semjonov-Tjan-Schansky, das vom Präsidenten der Gesellschaft unterschriebene, in französischer Sprache abgefasste Diplom mit der Ernennung Dr. Gottfried Merzbachers zum korrespondierenden Mitglied der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft (Bayerische Staatsbibliothek München; Handschriftenabteilung, Merzbacheriana).

Drei angesehene Moskauer Gesellschaften, die Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaft, die Gesellschaft der Erforscher der Natur und die Gesellschaft der Erforschung der Berge verliehen Gottfried Merzbacher Diplome über seine Ehrenmitgliedschaft (Brink, 2006).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at


Königlich Bayerische ... München.

Aufgegeben in Petersburg Nr. 4318 61 W. den 9/II 1911 0 Uhr 13 Min. vorm. nachm.

= socite imperial russe geographie en seance solenelle anulle ce soir vous discerna medaille or mon nom agreez mes felicitations sinceres a cette occassion suis heureux que mon cher pays du tianchan ait trouve explorateur aussi doue infatigable que dieu vous accorde forces energie pour continuer vos exploits au profit de la science = pierre semenow tian chansky .+

Peter Semenow Tian-Chansky

Wassili Dotron St Petersburg

Profondément touché de votre aimable télégramme contenant nouvelle de haute distinction je prie d'accepter expression de gratitude et vénération

Merzbacher

D 57. Telegrammaufnahme- bezw. Ausfertigungsformular. 1910.

Abb. 12. Gleich am Ende der Jahresversammlung der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft am 9.11.1911 beglückwünschte deren Vizepräsident, Pjotr Petrowitsch Semjonov-Tjan-Schanski, telegraphisch Dr. Gottfried Merzbacher zur Verleihung der Goldmedaille (Bayerische Staatsbibliothek München, Handschriftenabteilung, Merzbacheriana).

Nach seinem Tod sind die Leistungen Gottfried Merzbachers im deutschsprachigen Raum nahezu in Vergessenheit geraten. Bald nach Anbringung einer zweisprachigen Plakette zu Ehren Merzbachers auf einem Gesteinsblock auf der Merzbacher Wiese im Jahr 2005 (vgl. Abb. 2) veranstaltete die Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 18. Oktober 2006 eine Tagung, bei der Merzbacher und sein Lebenswerk gewürdigt wurden. Darüber hinaus wurden auch aktuelle Forschungsarbeiten über den Tien-Schan vorgestellt (Sauer, 2007). Der Tagungsband (Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 2006) enthält folgende Beiträge (in alphabetischer Reihenfolge der Autoren):

- Glaciological investigations in Central Tien Shan, from Merzbacher Lake to Khan Tengri Peak (Aizen, 2006)
- Merzbachers Bedeutung in Rußland (Brink, 2006)
- Geographie und Forschungsreisen im Deutschen Kaiserreich (1871-1918; Brogiato, 2006)
- Neue Alpenvereinskarten im Khan Tengri-Gebiet (Buchroithner und Keller, 2006)
- Gottfried Merzbacher und die Geowissenschaften seiner Zeit (Fritscher und Lüdecke, 2006)
- Scientific exploration of the Merzbacher Lake, Inylchek Glacier, Tien Shan (Glazirin, 2006)
- Planung und Design des Weitwanderweges „Kyrgyzstan Trail“ (Hahmann und Buchroithner, 2006)
- Geowissenschaftliche Forschungen an Merzbachersee und Inyltschek-Gletscher – erste Ergebnisse der internationalen Expedition „Inyltschek 2005“ (Michailjow und Wetzel, 2006)
- Projekt Merzbacherwege (Mosenson und Vainberg, 2006)

Der Nachlass Merzbacher und sichtbare Erinnerungen

Das Grab von Gottfried Merzbacher wurde aufgelöst. Sein letztes Anwesen in der Möhlstrasse 25 in Bogenhausen, dessen Erdgeschosswohnung nach Rieger und Jochem (URL6) einem Völkerkundemuseum glich, besteht in dieser Form nicht mehr. Ein eigener Nachlass seiner Sammlungen und Werke existiert nicht. Abgesehen von den vielen alpinistischen Routenbeschreibungen und den zahlreichen Publikationen über Expeditions- und Forschungsergebnisse sind aus der reichhaltigen Fachbibliothek und Kartensammlung sowie den Expeditions-Sammlungen nur ganz wenige Originalstücke erhalten. Teile davon

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

wurden in die Archive und Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek, des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, des Deutschen Museums, des Instituts für Geographie der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Staatlichen Museums für Völkerkunde München übernommen. Den besten Überblick über die ursprünglichen Sammlungen Gottfried Merzbachers und die „Bibliothek Merzbacher“ in der Bayerischen Staatsbibliothek gab Tafferner (1997).

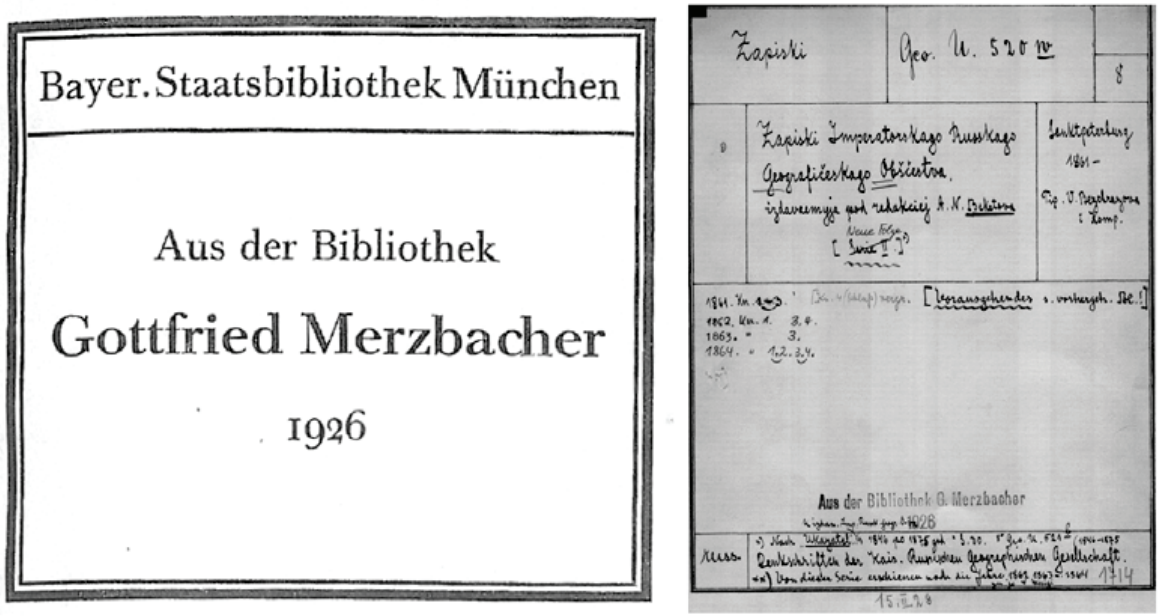


Abb. 13. Ex libris der Bayerischen Staatsbibliothek München: „Aus der Bibliothek Gottfried Merzbacher 1926” (Bayerisches Haupt-Staatsarchiv, München, BayHStA MK 18457; links) und Unikat einer nicht mehr auffindbaren Literatur aus dem Archiv der Universität Wien mit dem Stempel „Aus der Bibliothek G. Merzbacher, 1928“ (rechts).

Der Vorstand des Geographischen Institutes in München, Prof. Dr. Erich von Drygalski, schilderte 1923 in einem Brief an den Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Bibliothek Merzbachers als die für Russland und Zentralasien „vollständigste, welche in Deutschland existiert, sie enthält eine ganze Reihe von Unica und anderen Werken, Zeitschriften und Karten in großer Vollständigkeit, so dass manche Arbeiten nur in dieser Bibliothek gemacht werden können“ (Tafferner, 1997). Ähnlich enthusiastisch äußerten sich auch der Direktor des Völkerkundemuseums in München (das damals bereits über Leihgaben von Merzbacher verfügte) sowie der Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek. Gemäß einer Aufstellung von Dr. Hans Schnorr v. Carolsfeld vom 18. Mai 1926 (BayHStA, MK 18457) umfasste die Merzbachersche Sammlung 4644 Bände und Broschüren, 325 russische und 180 anderssprachige Kartenblätter und 11 Atlanten. Das Museum für Völkerkunde erhielt von Gottfried Merzbacher als Leihgabe eine typische Kirgisensammlung und eine Sammlung persischer Kunstgegenstände aus der Zeit zwischen 1700 und 1800. Die Staatsbibliothek erhielt außer der Büchersammlung und mehr als 500 Karten vier große Panoramen, über 3000 aufgezogene Photographien und 17 Pakete nicht aufgezogener Photographien, die damals alle mit einer Plattenkamera aufgenommen worden waren. Der Großteil dieser Sammlungen dürfte kriegsbedingt verloren gegangen sein (Tafferner, 1997). Die „Ichthyologische Sammlung Merzbacher“ enthielt ursprünglich 46 Fische aus 10 Arten, von denen Erich Zugmayer eine als *Aspiopsis merzbacheri* erstbeschrieb.

Die Sammlung Merzbacher ging durch Schenkung an die Zoologische Staatssammlung München über (Zugmayer, 1913 b) und wurde im Zweiten Weltkrieg vermutlich vollständig zerstört. Lediglich ein Exemplar

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

eines Fisches, das vor Ausbruch des Krieges an das British Museum of Natural History gelangte, blieb erhalten (URL16).

Nach Gottfried Merzbacher wurden benannt:

- Eine fossile Pflanze des Bogdo-Ola-Gebirges *„Chrysanthemum (Pyrethrum)* ***merzbacheri*** *B. Fedtschenko* nov. spec.“ (Merzbacher et al., 1916, S. 312)
- Eine neue Fischart im Manas-Fluß nördlich des Tian-Schan in der Nähe von Urumchi “*Aspiopsis* ***merzbacheri*** Zugmayer“ (Zugmayer, 1913 c), die von Erich Zugmayer im Jahre 1912 als *Leuciscus* ***merzbacheri*** (URL17) erstbeschrieben worden ist (vgl. Merzbacher, 1916, S. 306)
- Eine Kletterroute „**Merzbacherweg**“ im Wilden Kaiser in Tirol, auf der Gottfried Merzbacher am 16. Juni 1881 die Erstbesteigung des „Totenkirchl“ gelang (URL18)
- Das „**Merzbachergebirge**“, eine 260 km lange Gebirgskette im östlichen Tian-Schan, der Bogdo-Ola-Gruppe (Steffens, 2003, S. 84)
- Der See, der Gottfried Merzbacher auf seiner Expedition zum Khan Tengri den winterlichen Weg versperrte und 1931 vom russischen Alpinisten Michael Pogrebezki als „**Merzbachersee**“ benannt wurde (heute: Unterer und Oberer Merzbachersee, URL2)
- 2005 wurde vom GeoForschungsZentrum Potsdam gemeinsam mit dem Zentralasiatischen Institut für Angewandte Geowissenschaften (Central Asian Institute for Applied Geosciences) das Global Change Observatorium **„Gottfried Merzbacher“** begründet (Michailjow und Wetzel, 2006; Wetzel, 2008)
- Eine Strasse im Münchner Bezirk Gera, die seit 1928 den Namen „**Merzbacherstrasse**“ trägt (Dollinger, 1997; Rieger und Jochem (URL6)
- Ein internationales Projekt zur Förderung sportlicher, kultureller und wissenschaftlicher Events mit der Bezeichnung „**Merzbacherwege**” (Mosenson und Vainberg, 2006)

Dank

Diese Arbeit wäre nicht ohne die Unterstützung von Dr. Ludwig Braun und Dr. Hans-Dieter Schwartz (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Glaziologie, München) zustande gekommen, die mir zahlreiche Archivunterlagen über Gottfried Merzbacher zur Verfügung gestellt haben. Weiters gilt mein Dank Dr. Hans-Ulrich Wetzel (GeoForschungsZentrum Potsdam) für die Unterstützung unserer Forschungsarbeiten im Tian-Schan, für die das Global Change Observatorium Gottfried Merzbacher eine ideale Ausgangsbasis war. Darüber hinaus danke ich folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutscher und österreichischer Archive und Privatpersonen, die meine Recherchen über Gottfried Merzbacher unterstützt haben, und zwar (in alphabetischer Reihenfolge): Frauenreuther, Markus (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München), Frembergen, Jürgen (Staatliches Museum für Völkerkunde, München), Guggeis, Karin (Staatliches Museum für Völkerkunde, München), Herget, Renate (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München), Heumüller, Margit (Bayerische Staatsbibliothek, München), Krämer de Huerta, Anka (Staatliches Museum für Völkerkunde, München), Nodia, Nino (Bayerische Staatsbibliothek, München), Plank, Paul (Department für Umweltgeowissenschaften, Universität Wien), Röschner, Matthias (Deutsches Museum, München), Sachs, Christa (Institut für Geographie, Ludwig-Maximilians Universität München), Schäfer, Rita (Bayerische Staatsbibliothek, München), Steffens, Rollo (Alpinist und Schriftsteller, München) sowie Stein, Claudius (Archiv der Ludwig-Maximilians Universität, München).

Die Archivarbeiten in München wurden im Rahmen des FP7-CIRCLE-MOUNTAINProjektes über “Impact of climate change and related glacier hazards and mitigation strategies in the European Alps, Swedish Lapland and the Tien Shan Mountains, Central Asia” (Projektleiter Dr. Hermann Häusler) durchgeführt, das dankenswerterweise vom Österreichischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Zahl 37.590/0001-II/4/2010, finanziell unterstützt wurde.

Literatur und Universe Resource Locators (URL):

Aizen, V. (2006): Glaciological investigations in Central Tien Shan, from Merzbacher Lake to Khan Tengri Peak. - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 16-17, München.

Albert, A. (1905): Die Erforschung der Hochregionen des Tian-Schan durch Dr. G. Merzbacher. - Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 28 (1) 1-10, 3 Abb., 1 Karte des zentralen Tien-Schan, Wien und Leipzig.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Anonymous (1901): Book review of G. Merzbacher (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus. - Bulletin of the American Geographical Society, 33, 469-470.

Anonymus (1902): Drei bayerische Forscher: Eugen Wolf – G. Merzbacher – Franz v. Schwarz. - Das Bayerland, 13, Nr. 14, 162-163; Nr. 15, 172-174; Nr. 16, 186-187, München.

Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.) (1928): Karte zu G. Merzbachers Tian-Schan-Reisen 1902/03 und 1907/08: 8 Blatt im Maßstab 1:500.000 (F. Bruckmann A.-G.), München.

Bergmann, G. F. J. (1959): Münchens jüdische Bergsteiger. - In: Lamm, H. (ed.): Von Juden in München.- 2. Auflage, 220-223, (Ner-Tamid-Verlag), München.

Bergmann, G. F. J. (1982): Münchens jüdische Bergsteiger. - In: Lamm, H. (ed.): Vergangene Tage – jüdische Kultur in München.- 282-285, (Langen Müller), München.

Berninger, O. (1961): Friederichsen, Max, Geograph. - Neue Deutsche Biographie, Band 5, 449, (Historische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), Duncker & Humblot, Berlin, (Onlinefassung). http://www.deutschebiographie.de/pnd116795905.html)

Bonney, T. G. (1902): Book review of G. Merzbacher (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus. - Geological Magazine, 8 (8), 372-376.

Botchkov, D. (2000): Mountaineering in the Tien Shan: An historical survey. - Alpine Journal, 26-34, pl. 5-9, 18-20.

Breuste, J. (1982): Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen und die Beteiligung Deutscher an der geographischen Erforschung Kaukasiens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. - Unveröffentlichte Dissertation, Halle/Saale.

Breuste, J. (1996): Deutsche Beiträge zur Geographie und Landeskunde Kaukasiens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. - Mitteilungsblatt der Berliner Geographischen Gesellschaft, 51, 6, 2-14.

Brink, I. U. (2006): Merzbachers Bedeutung in Russland.- In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist. - Tagungsband, 8-10, München.

Brink, I. U. (ed.) (2006): Gotfrid Mertsbakher: zabytyi uchenyi (Gottfried Merzbacher: der vergessene Wissenschaftler).- 76 p., illustr., (Nauka Obrazovanie Kudtura), Nowocherkassk.

Brogiato, H. P. (2006): Geographie und Forschungsreisen im Deutschen Kaiserreich (1871-1918). - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 11, München.

Buchroithner, M. und Keller, R. (2006): Neue Alpenvereinskarten im Khan Tengri-Gebiet. - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 12-13, München.

Diener, C. (1926): Österreichische Alpen-Zeitung, 1926, 159-160.

Distel, L. (1926): Gottfried Merzbacher. - Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, 19, 2, 85-91.

Distel, L. (1926): Gottfried Merzbacher. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 72, 5/6, 123-124.

Dollinger, H. (1997): Die Münchner Strassennamen.

Fedtschenko, B. (1916): Verzeichnis der Pflanzen vom Bogdo-Ola-Gebirge. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 308-312, München.

Fickeler, P. (1926): Gottfried Merzbacher.- Geographische Zeitschrift, 32 (5), 225-229.

Fishman, V. (2006): Kto vy, doktor Mertsbakher? (Wer sind Sie, Doktor Merzbacher?). - In: Brink, I. U. (ed.): Gotfrid Mertsbakher: zabytyi uchenyi (Gottfried Merzbacher: Vergessener Wissenschaftler). - 27-34, (Nauka Obrazovanie Kudtura), Nowocherkassk.

Friederichsen, M. (1899): Morphologie des Tiën-Schan.- Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 34, 1-62, Taf. 1, Berlin.

Friederichsen, M. (1904): Forschungsreise in den zentralen Tiën-Schan und Dsungarischen Ala-tau (Russisch Zentral-Asien) im Sommer 1902. - Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, 20, 1-311, 86 Abb., 52 Taf., 2 Original-Karten, Hamburg.

Friederichsen, M. (1908): Die heutige Vergletscherung des Khan-Tengri-Massives und die Spuren einer diluvialen Eiszeit im Tiën-schan. - Zeitschrift für Gletscherkunde, 2, 241-270, 17 Abb.

Friederichsen, M. (1929): Rezension der Karte zu G. Merzbachers Tian-Schan-Reisen 1902/03 und 1907/08. - Geographische Zeitschrift, 35 (9), 576-577.

Fritscher, B. und Lüdecke, C. (2006): Gottfried Merzbacher und die Geowissenschaften seiner Zeit. - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 7, München.

Glazirin, G. (2006): Scientific exploration of the Merzbacher Lake, Inylchek Glacier, Tien Shan. - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 18, München.

Gleibs, Y. (1981): Prof. Gottfried Merzbacher – Hochgebirgsforscher.- In: Gleibs, Y.: Juden im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Münchens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. - Miscellanea Bavarica Monacensia, Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte, Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München, Heft 76, 196-200, (R. Wölfle), München.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Glungler, G. (1916): Petrographischer Teil. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 267-292, 2 Taf. (Dünnschliffe), München.

Grimm, P. (1994): Merzbacher, Gottfried, Alpinist, Forschungsreisender. - Neue Deutsche Biographie, Band 17, 205-206, (Historische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), Duncker & Humblot, Berlin. (Onlinefassung http://www.deutsche-biographie.de/pnd116913258.html)

Gröber, P. (1909): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expedition. Carbon und Carbonfossilien des nördlichen und zentralen Tian-Schan. - Abhandlungen der II. Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 24 (2), 339-384, 3 Taf., München.

Gröber, P. (1916): Geologischer Teil. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 247-266, Panorama-Fig. 4 auf Taf. 4, Ansichtszeichnung auf Taf. 16 A, 8 geologische Profile auf Taf. 17 und 18, München.

Hahmann, T. und Buchroithner, M. (2006): Planung und Design des Weitwanderweges „Kyrgyzstan Trail". - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 14-15, München.

Häusler, H. (2012): Information sharing and cooperation on GLOF risk reduction in the Tien Shan – the 2012 Bishkek example. - International Conference on GLOF Risk Reduction "Reducing risks and ensuring preparedness", 5-7 December 2012, Abstracts, p. 38, Paro, Bhutan.

Häusler, H., Scheibz, J., Leber, D., Kopecny, A., Echtler, H., Wetzel, H.-U. und Moldobekov, B. (2011): Results from the 2009 geoscientific expedition to the Inylchek Glacier, Central Tien Shan (Kyrgyzstan). - Austrian Journal of Earth Sciences, 104/2, 47-57.

Häusler, H., Leber, D., und Kopecny, A. (2012 a): Is Upper Lake Merzbacher (Central Tien Shan, Kyrgyzstan) the result of a fluctuating glacier? - Geophysical Research Abstracts, Vol. 14, EGU2012-5327, EGU General Assembly, 2012, Vienna.

Häusler, H., Kopecny, A. und Leber, D. (2012 b): Are the stair case terraces in the Inylchek Valley (Central Tien Shan, Kyrgyzstan) of neotectonic or sedimentary origin? - Geophysical Research Abstracts, Vol. 14, EGU2012-5278, EGU General Assembly, 2012, Vienna.

Häusler, H., Kopecny, A. und Leber, D. (2012 c): Recent fluctuations of the Northern Inylchek Glacier (Central Tien Shan, Kyrgyzstan).- In: I. V. Severskiy (ed.): Cryosphere of Eurasian Mountains.- Abstracts of the International Conference devoted to the opening of the Central Asian Regional Glaciological Centre as a Category 2 Centre under the auspices of UNESCO. - 9-10, (Institute of Geography), Almaty/Kazachstan.

Häusler, H., Kopecny, A., Leber, D., Wagreich, M., Gier, S. und Hruby-Nichtenberger, S. (2014): Sedimentology of the Late Pleistocene to Holocene Paleolake Merzbacher in the Northern Inylchek Valley (Central Tien Shan, Kyrgyzstan).- Austrian Journal of Earth Sciences (im Druck).

Henze, D. (1993): Merzbacher, Gottfried.- Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde. - Band 3, 440-441, (Druck- und Verlagsanstalt), Graz.

J. P. I. (1901): Book review of G. Merzbacher (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus.- The Journal of Geology 9 (4), 359-360.

Keidel, H. (1906): Geologische Untersuchungen im südlichen Tian-Schan etc. - Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Beilage-Band, 22, 266-384, 22 Textfig., Taf. 11-14, Stuttgart.

Keidel, H. und Richarz, P. S. (1906): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expedition. Ein Profil durch den nördlichen Teil des zentralen Tian-Schan. - Abhandlungen der II. Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 23, (1), 89-211, 5 Taf., München.

Kleinschmidt, A. und Limbrock, H. (1906): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expedition: Die Gesteine des Profils durch das südliche Musart-Tal. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 23 (3), 213-232, 2 Taf., München.

Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.) (2006): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist. - Tagung in München am 18. Oktober 2006, Tagungsband, 22 S., zahlr. Abb., München.

Krenkel, E. (1913): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expedition: Faunen aus dem Unterkarbon des südlichen und östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (8), 1-44, zahlr. Profilabb., 2 Taf., München.

Laubmann, A. (1913): Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan 1907/8. I. Vögel. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (3), 1-105, München.

Laubmann, A. (1914): Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Dr. Erich Zugmayer in Balutschistan 1911. Vögel. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (9), 1-71, 1 Taf., München.

Leriche, M. und Reis, O. M. (1916): Über fossile Fische aus der Bogdo-Ola. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 306-308, Taf. 19, München.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Leuchs, K. (1912): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expedition. Geologische Untersuchungen im Chalyktau, Temurlyktau, Dsungarischen Alatau (Tian-Schan). - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 25, (8), 1-95, 18 Textfig., 8 Taf., München.

Leuchs, K. (1913): Ergebnisse neuerer Forschungen im Tianschan. - Geologische Rundschau, 4, 15-42, Leipzig.

Leuchs, K. (1919): Die wissenschaftlichen Ergebnisse von Merzbachers Reisen in den östlichen Tian-Schan. - Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1919, (5/6), 269-276.

Lex, F. (1916): Meteorologisches aus der Bogdo-Ola. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 292-299, zahlr. Tab., München.

Machatschek, F. (1912 a): Der westliche Tienschan. Ergebnisse einer geographischen Studienreise. - Petermanns Geographische Mitteilungen, Ergänzungsheft Nr. 176, 141 S., 27 Fig., 14 Bildtaf., 1 tektonische Kartenskizze, Gotha.

Machatschek, F. (1912 b): Gletscher- und Eiszeitstudien im westlichen Tian-Schan. - Verhandlungen des Deutschen Geographentages, 18, 61-72, Innsbruck.

Machatschek, F. (1914): Neuere Arbeiten zur Morphologie von Zentral-Asien. - Geographische Zeitschrift, 20 (5), 257-274.

Machatschek, F. (1918): Merzbachers Forschungen in der Bogdo-Olagruppe. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 64, 166-168, Gotha.

Machatschek, F. (1919): Bemerkungen zu obiger Entgegnung. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 65, 106-107, Gotha.

Machatschek, F. (1920): Nochmals die Geologie von Zentralasien. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 66, 225-226, Gotha.

Mailänder, N. (2005): Die Sektion Bayerland, der Antisemitismus und das Naziregime. - Der Bayerländer, Mitteilungen der Sektion Bayerland des Deutschen Alpenvereins e.V., 77, 35-49, zahlr. Bildnisse, München.

Merzbacher, G. (1892): Reisen im Central-Kaukasischen Hochgebirge. - Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, 18, 2-6, 13-18, 25-29, 38-41, 49-53, 64-67, München.

Merzbacher, G. (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus. Wanderungen, Erlebnisse, Beobachtungen. - 2 Bände, 963 S., 1. Band mit 144 Abb., 2. Band mit 102 Abb., Karte 1:140.000 (3 Blätter), Duncker & Humblot, Leipzig.

Merzbacher, G. (1904): Vorläufiger Bericht über eine in den Jahren 1902 und 1903 ausgeführte Forschungsreise in den Zentralen Tian-Schan. - Petermanns Geographische Mitteilungen, Ergänzungsband 149, 100 S., 2 Taf., 1 Karte 1:1,000.000, Gotha.

Merzbacher, G. (1905 a): The Central Tian-Shan mountains 1902-1903 (An expedition into the Central Tian-Shan, in the years 1902 and 1903). - 294 p., plates, 1 map, (John Murray), London.

Merzbacher, G. (1905 b): Forschungsreise im Tian-Schan. - Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München, 34 (3), 277-369, München.

Merzbacher, G. (1906): Der Tian-Schan oder das Himmelsgebirge. Skizze von einer in den Jahren 1902 und 1903 ausgeführten Forschungsreise in den zentralen Tian Schan. - Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, 37, 121-151, Tafeln, 1 Panorama, München.

Merzbacher, G. (1908 a): Further exploration in the Tian-Shan mountains. - The Geographical Journal, 31 (4), 395-400.

Merzbacher, G. (1908 b): Merzbachers neue Reise in Zentralasien. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 54 (4), 94-97, Gotha.

Merzbacher, G. (1909 a): Exploration in the Tian-Shan mountains. - The Geographical Journal, 33 (3), 278-288.

Merzbacher, G. (1909 b): Meine neue Tian-Schan-Expedition. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 55 (2), 34-40, Gotha.

Merzbacher, G. (1909 c): Meine neue Tian-Schan-Expedition. - Iswestiya, Mitteilungen der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft, 45, 1-20, St. Petersburg (auf Russisch).

Merzbacher, G. (1910 a): Meine letzte Tian-Schan-Expedition 1907/08. - Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, 5, 347- 359, 5 Taf., München.

Merzbacher, G. (1910 b): Von meiner neuen Tian Schan-Expedition 1907 und 1908.- Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Nr. 4, 225-244, Abb. 31-32; 303-322, Abb. 37, Berlin.

Merzbacher, G. (1911): Die Erdbeben in Russisch Turkestan. - Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, 6 (4), 433-442, München.

Merzbacher, G. (1912): Physiographie des Tian-Schan in ihren Beziehungen zum Klima und zur Entwicklung des Pflanzenlebens. - Verhandlungen des Deutschen Geographentages, 18, 36-60, Innsbruck.

Merzbacher, G. (1913 a): Die Physiogeographie des Tian-Schan. - Geographische Zeitschrift, 19 (1), 1-20, Taf. I-V, Leipzig.

Merzbacher, G. (1913 b): Die Frage der Entstehung des Lösses. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 59, 16-18, 69-74, 126-130, Gotha.

Merzbacher, G. (1914): Pervoskhozhdenia na Kavkaz (Erstbesteigungen im Kaukasus). - Ezhegodrik Russkago Gomago Obshchestva (Jahrbuch der Russischen Berggesellschaft), 10, 1-9, 1 plate, Moscow (auf Russisch).

Merzbacher, G. (1919): Entgegnung auf Prof. Machatscheks Besprechung meines Bogdo Ola-Werkes. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 65, 105-106, Gotha.

Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), I-VII, 1-330, 2 Tab., 24 Taf., 3 Kartentaf., München.

Michailjow, W. und Wetzel, H.-U. (2006): Geowissenschaftliche Forschungen an Merzbachersee und Inyltschek-Gletscher – erste Ergebnisse der internationalen Expedition "Inyltschek 2005". - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 19, München.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

Mosenson, A. und Vainberg, R. (2006): Projekt Merzbacherwege. - In: Kommission für Glaziologie, Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gottfried Merzbacher (1843-1926) als Wissenschaftler und Alpinist.- Tagungsband, S. 6, München.

Oberhummer, E. (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus (Buchrezensionen von G. Merzbacher, 1901): - Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, 27, 255-257, Wien.

Peck, E. (1996): The search for Khan Tengri. - The Alpine Journal, 131-139, 2 fig., plate 33.

Pfann, H. (1926): Obituary for Gottfried Merzbacher. - Der Bayerländer, Mitteilungen der Alpenvereinssektion Bayerland e.V. in München, Band 29, S. 1

Posdejew-Baschta, A. (2012): Die Odyssee von Gottfried Merzbacher.- (In) O. Klimenko (Red.): Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien, 160-175, ISBN 978-601-7182-09-0, Almaty.

Redde, G. (1901): Buchrezension von G. Merzbacher (1901): Aus den Hochregionen des Kaukasus. - Petermanns Geographische Mitteilungen, 47 (7), 156-160.

Sauer, H. D. (2007): Die Wiederentdeckung eines Forschungsreisenden.- Akademie Aktuell, 1 (2007), 63-66, illustr., Bayerische Akademie der Wissenschaften, München.

Schuster, J. (1912): Zur Mikrostruktur der Kohle. - Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, 1912 (II), 33-41, Taf. V.

Schuster, J. (1916): Fossile Pflanzen aus dem Tian-Schan. (In): Merzbacher, G., Gröber, P., Glungler, G., Lex, F., Schuster, J., Leriche, M., Reis, O.M. und Fedtschenko, B. (1916): Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Merzbacherschen Tian-Schan-Expeditionen: Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 27 (5), 299-305, Taf. A und B, München.

Sponsel, I. (1992): Hoch hinaus! Prof. Dr. h.c. Gottfried Merzbacher. - In: Trägerverein Jüdisches Regionalmuseum Mittelfranken (Hrsg.): Aus der Jüdischen Gemeinde Baiersdorf, S. 46-47, Abb. 7, Fürth.

Steffens, R. (2003): Gottfried Merzbacher und der Tian Shan.- Alpenvereins-Jahrbuch, 127, 76-85, München etc.

Tafferner, L. (1997): Die „Bibliothek Merzbacher“ in der Bayerischen Staatsbibliothek. - Bibliotheksforum Bayern, 25 (3), 283-291, München.

Weber, A. (1913): Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan, 1907/8. III. Mollusken. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (5), 1-26, 4 Taf., München.

Wetzel, H.-U. (2009): Observatorien-Serie: Zentralasien.- GeoForschungsZeitung, Oktober 2006, S. 7, illustriert (GeoForschungsZentrum), Potsdam.

Zugmayer, E. (1913 a): Balutschistan (vorläufige Ergebnisse einer Reise im Jahre 1911). - Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München, 8 (1), 40-48, Taf. 4-8, München.

Zugmayer, E. (1913 b): Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Dr. Erich Zugmayer in Balutschistan 1911. Die Fische von Balutschistan, mit einleitenden Bemerkungen über die Fauna des Landes. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (6), 1-35, München.

Zugmayer, E. (1913 c): Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise von Prof. Dr. G. Merzbacher im zentralen und östlichen Thian-Schan 1907/8. II. Fische. - Abhandlungen der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse, 26 (4), 1-18, 1 Taf., München.

URL 1

Gottfried Merzbacher (9.12.1843 – 14.4.1926). Deutscher Geograph, Alpinist und Forschungsreisender http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Merzbacher (11.2.2014)

URL 2

Inyltschek-Gletscher. Nördlicher und Südlicher, vom Grenzgebiet Kasachstan, Kirgistan und China ausgehender Gletscher. Nördlicher Inyltschek-Gletscher mit Unterem und Oberem Merzbacher See. http://de.wikipedia.org/wiki/Inyltschek-Gletscher (2.4.2013)

URL 3

Tian Shan. 2450 km lange Bergkette in Zentralasien. Höchste Berge: Pik Pobedi mit 7439 m und Khan Tengri mit 7010 m. http://de.wikipedia.org/wiki/Tian_Shan (21.8.2014)

URL 4

Orden vom Heiligen Michael (Bayern – Kurköln). http://de.wikipedia.org/wiki/Orden_vom_Heiligen_Michael (Bayern-Kurköln) (11.2.2014)

URL 5

Arnulf Prinz von Bayern (6. 7.1852 – 12. 11. 1907). Jüngster Sohn des Prinzregenten Luitpold und dessen Ehefrau Auguste Ferdinande von Österreich-Toskana. http://de.wikipedia.org/wiki/Arnulf_von_Bayern (11.2.2014)

URL 6

Gottfried Merzbacher; kurze Familiengeschichte; Merzbacherstrasse in München; verfasst von Susanne Rieger und Gerhard Jochem. http://www.rijo.homepage.t-online.de/pdf/DE_MU_JU_merzba.pdf (4.9.2014)

URL 7

Deutscher und Österreichischer Alpenverein. Von 1873 bis 1938 Zusammenschluss des reichsdeutschen, des deutsch-österreichischen und des deutsch-böhmischen Zweiges des Alpenvereins. http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_und_Österreichischer_Alpenverein (11.2.2014)

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at und www.zobodat.at

URL 8
German Alpine Club. http://en.wikipedia.org/wiki/German_Alpine_Club (11.2.2014)
URL 9
Geographische Gesellschaft München. 1869 unter dem Protektorat des regierenden Königshauses in München gegründet. http://de.wikipedia.org/wiki/Geographische_Gesellschaft_München (11.2.2014)
URL 10
Luitpold Karl Joseph Wilhelm von Bayern (12.3.1821 – 12.12.1912). 1886-1912 Prinzregent des Königreiches Bayern. http://de.wikipedia.org/wiki/Luitpold_von_Bayern (11.2.2014)
URL 11
Prinzessin Therese Charlotte Marianne Auguste von Bayern (12. 11. 1850 – 19.11.1925). Tochter des Prinzregenten Luitpold von Bayern und seiner Ehefrau Auguste Ferdinande von Österreich. http://de.wikipedia.org/wiki/Therese_von_Bayern (11.2.2014)
URL 12
Georg Balthasar Neumayer, seit 1900 Ritter von Neumayer (21.6.1826-24.5.1909). Bayerisch-pfälzischer Geophysiker und Polarforscher. http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_von_Neumayer (08.09.2014)
URL 13
Jüdische Geschichte Baiersdorf (Kreis Erlangen-Höchstadt). http://www.alemannia-judaica.de/baiersdorf/ (08.09.2014)
URL 14
Russische Geographische Gesellschaft. Am 6. August 1845 in St. Petersburg gegründete Gelehrtengesellschaft. http://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Geographische_Gesellschaft (21.8.2014)
URL 15
Pjotr Petrowitsch Semjonow-Tjan-Schanski (nach julianischem Kalender: 2.1.1827-26.3.1914). Russischer Geograph und Zentralasienforscher. 1873 – 1914 Vizepräsident der Russischen Geographischen Gesellschaft. 1906 für seine Verdienste um die Erforschung des zentralen Tian Shan vom Zaren mit dem Namenszusatz „Tjan-Schanski“ geehrt. http://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Petrowitsch_Semjonow-Tjan-Schanski (21.8.2014)
URL 16
Zoologische Staatssammlung München. Sammlungsbestände der Sektion Ichthyologie. Historische Sammlungen. Die Sammlungen Merzbacher und Zugmayer aus Zentralasien. http://www.zsm.mwn.de/ich/coll_zugmayer.htm (7.9.2014)
URL 17
Erich Johann Georg Zugmayer (16.5.1978-13.2.1938). Österreichischer Zoologe und Ichthyologe. http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Zugmayer (11.2.2014)
URL 18
Totenkirchl. 2190 m hoher Berg. Berühmtester Kletterberg der nördlichen Kalkalpen im Wilden Kaiser in Tirol. http://de.wikipedia.org/wiki/Totenkirchl (21.8.2014)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 107

Autor(en)/Author(s): Häusler Hermann

Artikel/Article: Auf den Spuren des Geographen und Forschungsreisenden Prof. Dr. phil. h.c. Gottfried Merzbacher (9.12.1843-14.4.1926) 29-49